



## **Aktuelles von AISWAMANARA e. V.**

Liebe Mitglieder und Freunde von AISWAMANARA, liebe Paten!

Am 3. Juli 2020 fand die alljährliche Mitgliederversammlung des Vereins AISWAMANARA e.V. in der Thüngersheimer Grundschule statt.

### **Corona**

Zum Auftakt berichtete Stefan Marschall über die aktuelle Corona-Lage in Uganda. Die offiziellen Zahlen klingen auf dem ersten Blick recht beruhigend: Bei einer Einwohnerzahl von 42 Millionen Menschen sind bisher nur 920 Infektionen mit 9 Todesfällen bekannt. Allerdings wurden bisher auch nur 186.000 Tests durchgeführt, die Dunkelziffer dürfte also entsprechend groß sein.

Und die Angst vor Corona ist sehr groß in Uganda. Am 22. März wurde der erste Fall bekannt, bereits am 30. März wurde ein totaler Lockdown verhängt: es herrscht eine nächtliche Ausgangssperre, der öffentliche Verkehr wurde eingestellt, Schulen und Kirchen geschlossen. Dies alles hat sich besonders schwer auf die Versorgungslage ausgewirkt, da auch die üblichen lokalen Märkte geschlossen wurden. Lebensmittel können nur in wenigen zentralen Märkten erworben werden, und die Preise sind entsprechend angestiegen.

Seit Ende Mai werden erste Lockerungen zugelassen. So dürfen kleine Geschäfte wieder öffnen, private Autofahrten sind nun erlaubt und auch der Busverkehr wurde mit 50% der üblichen Fahrgäste aufgenommen. Die wichtigen (weil günstigen) Mopedtaxi dürfen allerdings nach wie vor nicht fahren.

Dazu kommt eine hohe Arbeitslosigkeit. Viele Menschen sind Tagelöhner und nun ohne Einkommen. Das belastet die Familien sehr, und auch die häusliche Gewalt hat zugenommen. Besonders besorgt zeigt sich Schwester Elizabeth darüber, dass junge Mädchen nun häufig früh verheiratet werden, um über den Brautpreis zum Einkommen der Familie beizutragen.

### **Heuschrecken-Plage**

Aber Corona ist nicht das einzige Problem, unter dem Ostafrika leidet. Martin Friedrich berichtete von der Heuschrecken-Plage, die im Augenblick ganz Ostafrika und auch Uganda heimsucht. Ausgelöst durch ungewöhnlich heftige Regenfälle im Jemen und Oman konnten sich die Heuschrecken explosionsartig vermehren. Der Regen wurde durch Zyklone im indischen Ozean verursacht, die aufgrund der Klimaerwärmung häufiger werden. Seitdem folgten die Heuschrecken-Schwärme dem Regen über Somalia und Kenia weiter nach Süden und erreichen so Uganda.

Auch in Uganda gab es dieses Jahr schon schwere Regenfälle, die erhebliche Schäden bei der so wichtigen ersten Ernte mit sich brachten.

Uganda versucht die Heuschrecken mit Hilfe von Soldaten und zwei Flugzeugen zu bekämpfen, die Pestizide einsetzen. Angesichts der Größe des Landes ist unklar, ob das gelingen kann.

### **Lage an der Schule**

Die Lage an der Schule in Uganda schildert Schwester Elizabeth, die Schulleiterin, eindrücklich in einem Brief, wie Gudrun Dausacker berichtete.

Auch in der Gegend von Soroti ist die Selbstversorgung momentan schwierig, da durch den vielen Regen Lebensmittel der ersten Ernte auf den Feldern verrotten sind.

Die Schule selbst ist geschlossen und wird frühestens im Oktober wieder öffnen dürfen. Dadurch hat die Schule keine Einnahmen, und die Lehrer werden nicht bezahlt. Zusammen mit den Familien der Lehrer sind ca. 55 Menschen ohne Versorgung. Die ersten Monate konnten mit den Lebensmittelvorräten der Schule überbrückt werden, inzwischen ist man auf Spenden angewiesen.

Gerade in dieser Zeit wird die Straße, an der die Schule liegt, ausgebaut. Dazu wurde der Zaun, der die Schule umgibt, abgebaut, und die Bäume gefällt, die die Schule schützen. Es gibt schon erste Schäden an den Gebäuden, da der Wind nicht mehr abgehalten wird und erste Dächer beschädigt hat. Da die Schwester im Augenblick die Stromrechnung nicht bezahlen kann, gibt es keinen Strom mehr für die Sicherheitsbeleuchtung. Das bereitet den Schwestern des Konvents schlaflose Nächte.



Zum Glück gibt es auch in dieser Zeit positive Nachrichten: Schwester Elizabeth schließt ihren Brief nicht ohne den Hinweis auf zwei Trophäen, die die Schülerinnen in einem landesweiten Musikwettbewerb gewonnen haben, und mit einem „Gott segne Euch!“.

### **Vereinsrechtliches**

Nach diesen eindringlichen Schilderungen mussten noch die üblichen, vereinsrechtlich geforderten Punkte einer Mitgliederversammlung behandelt werden.

So wurde zunächst der Kassenbericht von Martin Friedrich vorgestellt. Auch im vergangenen Vereinsjahr ist die Zahl der Mitglieder und Patenschaften gestiegen, auf nunmehr 61 Mitglieder und 36 Patenschaften. Die Patenschaften ermöglichen jeweils einem Mädchen den Schulbesuch in der Madera Girls School in Soroti.

Nach einstimmiger Entlastung des Vorstandes durch die anwesenden Mitglieder wurden die wichtigsten Projekte und Aktivitäten des letzten Jahres präsentiert:

1. Projektwoche in der Grundschule  
(1. – 5. Juli 2019)
2. Präsentation der Projektergebnisse auf dem Höfefest  
(6./7. Juli 2019)
3. Vortrag in den Gaden  
(12. Juli 2019)

4. Schulfest mit Aktionsangeboten aus Projekt und Theateraufführung „afrikanisches Märchen ‚Mazanemdaba‘ “ (19. Juli 2019)
5. Festlicher Gottesdienst  
(27. Juli 2019)
6. Reise nach Uganda  
(27. Juli – 08.08 August 2019)
7. Reisebericht auf dem Pfarrfest

Zuletzt wurde diskutiert, was wir tun können, um der Schule in dieser schwierigen Lage beizustehen. Die Mitgliederversammlung hat beschlossen, geplante Projekte wie die Beschaffung einer Solaranlage zurückzustellen und stattdessen Hilfe beim Unterhalt der Schule zu leisten. Die soll durch regelmäßige Überweisung von Spendengeldern geschehen, um der Schulleiterin etwas mehr Planungssicherheit zu geben.

Dazu werden Mittel aus dem Vereinskonto eingesetzt, **aber natürlich kann auch jeder Einzelne mit einer Spende dazu beitragen!**

Herzliche Grüße aus Thüngersheim senden Ihnen

Gudrun Dausacker, Stefan Marschall, Martin Friedrich, Matthias Hölzer-Klüpfel

Wollen Sie diesen Infobrief in Zukunft nicht mehr erhalten, dann geben Sie uns bitte Bescheid.

## Eine Bitte an unsere Paten

Liebe Paten,

mit Ihrer Patenschaft ermöglichen Sie normalerweise einem Mädchen den Schulbesuch. Nun ist die Schule leider geschlossen, und wird dies wohl auch noch bis Ende September bleiben.

Wir möchten der Schule über die nächsten, schwierigen Monate hinweghelfen und die Mitarbeiter der Schule und deren Angehörige unterstützen. Dazu würden wir gerne auch Gelder einsetzen, die eigentlich für die Patenschaften gedacht sind.

Da die Beiträge für die Patenschaften im Gegensatz zu anderen Spenden zweckgebunden sind, benötigen wir dafür Ihre Zustimmung.

Um das Verfahren für alle Beteiligten so einfach wie möglich zu gestalten, ist unser Vorschlag:

**Wenn Sie nicht möchten, dass wir Ihre Patenschaftsgelder anteilig auch für die Nothilfe verwenden, dann teilen Sie uns das bitte bis Ende Juli 2020 mit.**

Das geht am einfachsten mit einer Mail an [info@aiswamanara.de](mailto:info@aiswamanara.de)

Oder per Brief an:

AISWAMANARA e.V.  
Lange Hecken 1  
97291 Thüngersheim

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Gudrun Dausacker, Stefan Marschall, Martin Friedrich, Matthias Hölzer-Klüpfel